



Antrag

Vorlage-Nr.:	AT/0004/2014		Datum:	15.01.2014			
Verfasser:	02-SPD-Ratsfraktion	Az:					
Gremienweg:							
30.01.2014	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
		<input type="checkbox"/>	TOP	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
		öffentlich					
Betreff:	Antrag der SPD-Ratsfraktion: Neuplanung Konversionsfläche Fritsch-Kaserne						

Beschlussentwurf:

Der Rat möge beschließen,

die Verwaltung wird beauftragt, eine Neuplanung für den Bereich Konversionsfläche Fritsch-Kaserne vorzunehmen und umgehend umzusetzen.

Begründung:

Seit etlichen Jahren werden bereits Planungen für den Bereich der Konversionsfläche Fritsch-Kaserne vorgenommen, verändert und verworfen. Der eigentliche Planungsauftrag besteht bereits seit 1994, seit 1998 steht das Objekt leer. In 2006 wurde die Projektidee „Wohnen am Buga-Park“ entwickelt. Ursprünglich sollte diese bereits zum Start der Buga 2011 umgesetzt sein.

Allerdings ist bis zum heutigen Zeitpunkt kein Fortschritt erkennbar. Im Gegenteil, nach einer mittlerweile 20-jährigen Planungsphase verfällt die Bausubstanz zusehends und dem Bund droht hier ein hoher finanzieller Verlust. Deswegen sehen wir die absolute Notwendigkeit, dieses Projekt mit der Priorität 1 neu zu planen.

Die SPD-Fraktion steht nach wie vor zu der Forderung „Innen- vor Außenentwicklung“. Zudem könnte hier ein ganzer Bereich zu attraktivem Wohnraum aufgewertet werden.

Nach dem Beschluss des seinerzeitigen Bundesverteidigungsministers de Maizière ist zu erwarten, dass die Anzahl der Konversionsflächen in Rheinland-Pfalz steigt. Dadurch ist auch eine Kürzung der Konversionsmittel für den Standort Fritsch-Kaserne zu befürchten, wodurch der Anreiz für Investoren sinkt. Es ist also umgehendes Handeln gefordert.

In verschiedenen Gesprächen zeigte die Bima in der Sache eine hohe Gesprächsbereitschaft und regt die Bildung einer Arbeitsgruppe aus Behörde, Stadt und ggfs. Investor an, um so in regelmäßigen Abständen eine gemeinsame Abstimmung aller Beteiligten und somit eine zügige Umsetzung des Planungsergebnisses zu gewährleisten

Daher sollte für den gesamten Bereich eine neue und realistische Planung vorgenommen und diese umgehend umgesetzt werden.